

MPC Münchmeyer Petersen Capital

GROSSES COMEBACK AN DER BÖRSE?

Die MPC Capital wurde 1994 als Tochtergesellschaft der internationalen MPC-Gruppe gegründet, dem Hauptaktionär der MPC Capital AG, und feierte im Jahr 2000 ihren Börsengang. Während sich das Unternehmen zunächst auf Schiffe und Immobilienbeteiligungen konzentrierte, wurde die Produktpalette in den Folgejahren deutlich erweitert.

Bereits im Jahr 2004 war MPC Capital der größte Emittent von geschlossenen Fonds in Deutschland. Die Geschäfte florierten und sowohl Gewinne als auch Dividenden sprudelten. An der Börse wurde die Aktie gefeiert. Mit der Finanzkrise, der kriselnden Schifffahrt und streikenden Anlegern endete die Erfolgsstory aus Hamburg allerdings auch wieder zügig. Wurde bis einschließlich 2007 noch gutes Geld verdient, folgten ab 2008 erhebliche Verluste. Noch Anfang 2008 präsentierte MPC Capital den größten Deal der Firmengeschichte. Für rund USD 1.5 Mrd. wurden acht Containerfrachter auf einen Schlag bestellt. Danach brach das Neugeschäft weitgehend ein. Zum ganzen Schlamassel folgte zusätzlich, dass die Gesellschaft Eventualverbindlichkeiten hatte, die aus den einstigen Schiffsbeteiligungen resultierten. Der damalige Vorstandschef Axel Schroeder, heute Vorsitzender des Aufsichtsrats und MPC-Großaktionär, rettete die Gesellschaft, die sich fortan am Markt neu positionieren konnte.

Seit 2012 agieren die Hamburger als Asset- und Investmentmanager für institutionelle Kunden. Über viele Jahre war es an der Börse relativ ruhig um MPC geworden, das hat sich inzwischen geändert. Das Zahlenwerk ist ordentlich und es wird eine

gute Dividende gezahlt. Mit anderen Worten: MPC Capital ist wieder voll da und wird allmählich auch an der Börse wieder entdeckt. Derzeit sicherlich noch eine Nummer kleiner als in den Boomjahren 2004 bis 2007, aber das kann sich schließlich wieder ändern. Für das Geschäftsjahr 2023 wurden erfreuliche Zahlen präsentiert. Die wiederkehrenden Management Fees konnten auf € 30.5 (29.2) Mio. erhöht werden. Die Transaktionserlöse lagen mit € 7 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz stieg auf € 38 (36.5) Mio. Durch eine starke Transaktionsaktivität, eine optimierte Kostenbasis und anhaltend hohe Rückflüsse aus dem Co-Investment-Portfolio verbesserte sich das bereinigte Ergebnis vor Steuern um 31 % auf € 19.3 (14.8) Mio., die bereinigte EBT-Marge auf 51 (40) %. Netto lag der Gewinn bei € 16.9 (28.2) Mio. bzw. € 0.37 (0.47) je Aktie. Vor dem Hintergrund der positiven operativen Entwicklung wird der Hauptversammlung am 13.06.2024 eine um satte 35 % auf € 0.27 (0.20) je Aktie erhöhte Dividende vorgeschlagen. Zum aktuellen Kurs von € 4.22 errechnet sich eine imposante Dividendenrendite von 6.4 %. Grundsätzlich will das Management auch in der Zukunft ihre Aktionäre maßgeblich am Erfolg der Firma teilhaben lassen, die gute Dividende soll keine Eintagsfliege sein, sondern nachhaltig bezahlt werden.

Stabswechsel an der Spitze der Gesellschaft

CEO Ulf Holländer zieht für 2023 Bilanz: „In einem volatilen gesamtwirtschaftlichen Marktumfeld ist es uns gelungen, unser Geschäft konsequent weiterzuentwickeln. Im

Fokus standen Projekte, die im Zusammenhang mit der Energiewende und der Dekarbonisierung der globalen Wirtschaft stehen. Ob nachhaltige Wohnimmobilien, hochmoderne Containerschiffe mit effizienter Antriebstechnologie oder die Inbetriebnahme eines Windparks in Hessen: Die Erreichung der globalen Klimaziele zieht einen immensen Investitionsbedarf nach sich. Der damit einhergehende steigende Bedarf nach Investitionen in nachhaltige Sachwerte gibt dem Geschäftsmodell der MPC Capital starken Rückenwind.“ Holländer wird nach 24 Jahren im Unternehmen mit 65 Jahren in Kürze aus dem Vorstand ausscheiden und wechselt in der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat. Neuer CEO wird Constantin Baack, der seit 2008 bei MPC Capital ist und seit 2015 im Vorstand den Bereich Shipping verantwortet. Zuvor bekleidete er verschiedene Führungspositionen des Unternehmens im In- und Ausland, die im Wesentlichen die Initiierung zahlreicher Investment-Strukturen und Unternehmen, insbesondere der MPC Container Ships, sowie den Ausbau des maritimen Dienstleistungsgeschäfts umfassen.

MPC Container Ships ASA aus Oslo

Ein wesentliches Asset ist die MPC Container Ships ASA aus Norwegen (MPCC), die im Jahr 2017 von MPC Capital initiiert und an die Osloer Börse gebracht wurde. Von einer anfänglich opportunistischen Investment-Strategie, die auf starke Aufholungspotentiale von Asset-Werten im Marktsegment für kleinere Containerschiffe fokussiert war, hat sich MPCC inzwischen zu einem weltweit führenden Anbieter von Feeder-Container-Tonnage entwickelt und

MPC Münchmeyer Petersen Capital AG,
Hamburg

Branche: Investmentmanager

Telefon: 040 / 38022-4200

Internet: www.mpc-capital.com

ISIN DE000A1TNWJ4,

35 248 484 Inhaber-Stückaktien,

AK € 35 248 484

Aktionäre: MPC Münchmeyer Petersen & Co. GmbH 47 %; Streubesitz: 53 %

Kennzahlen	2023	2022
Gesamterlöse	37.95 Mio.	36.49 Mio.
EBIT	4.14 Mio.	15.58 Mio.
Jahresergebnis	16.9 Mio.	28.2 Mio.
Ergebnis je Aktie	0.37	0.74
EK-Quote	85.2 %	81.7 %

Kurs am 23.05.2024:

€ 4.22 (Frankfurt), 4.22 H / 2.78 T

KGV 2024e 10.3, KBV 1.5 (12/23)

Börsenwert: € 148.75 Mio.



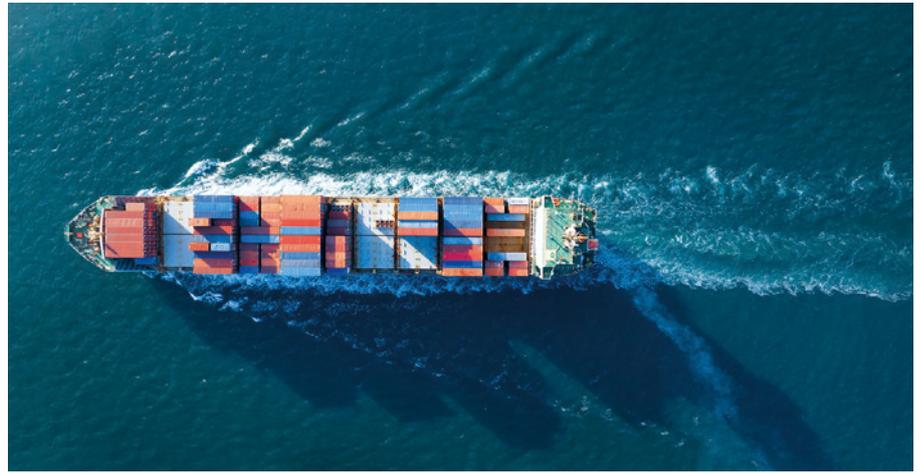
Der Ausbruch über die Marke von € 3.30 löste die lange Seitwärtsphase auf, nun geht es bergauf.

FAZIT: Die MPC Münchmeyer Petersen Capital AG hat beste Chancen, an der Börse ein Comeback zu feiern. Der aktuelle Börsenwert von € 148.75 Mio. ist durch die Anteile an MPCC und den eigenen Barbestand nach Abzug des beschriebenen Kaufpreises für die Erhöhung der Anteile an MPCC komplett hinterlegt. Das restliche Geschäft gibt es quasi umsonst obendrauf. Das hat kaum einer auf dem Schirm. Immerhin verwaltet das Management Assets für Sachwerte im Volumen von € 4.1 (4.2) Mrd. Allein 2023 wurden Assets im Volumen von € 0.6 Mrd. neu angebunden. Somit können die Gewinne nachhaltig weiter steigern und stabile bzw. höhere Dividenden ausgezahlt werden. Die Analysten von Warburg haben das Kursziel auf € 7- taxiert, dem können wir uns anschließen.

gehört heute zu den 25 liquidesten Aktien an der Oslo Stock Exchange. Mit der Beteiligung an MPCC profitiert MPC Capital von regelmäßigen, hohen Rückflüssen, die auf einer attraktiven Dividendenpolitik der MPCC mit einer Ausschüttungsquote von 75 % des Nettogewinns basieren. Die mittelfristigen Aussichten für den Markt für kleinere Containerschiffe werden weiterhin positiv eingeschätzt. Angebotsseitig ist das Orderbuch für Schiffsneubauten in diesem Marktsegment überschaubar und die bestehende Flotte überaltert. Gleichzeitig wird eine vergleichsweise dynamische Entwicklung der Nachfrage nach Schiffstransporten im intraregionalen Verkehr erwartet. Zudem steigt die Nachfrage nach Investitionen in die Dekarbonisierung der maritimen Infrastruktur, die sich aus den Bestrebungen zur Erreichung globaler Klimaziele ergeben. Mit einem im Branchenvergleich niedrigen Verschuldungsgrad und einer hohen Ertragsvisibilität aus bestehenden Charterverträgen ist MPCC in diesem Markt bestens positioniert.

Rund 90 % Kursgewinn bei MPCC

Die Aktie der MPCC handelt derzeit bei Kursen um € 1.90. Im März dieses Jahres war die Aktie noch bei Kursen um € 1.- zu haben und hat sich somit stark entwickelt. Die Kursrallye ist fundamental gut unterlegt. Im Q1 2024 erzielte MPCC einen Umsatz von USD 147.5 (180.1) Mio. und ein EBITDA von USD 96.1 (141.4) Mio. Unter dem Strich wurden USD 76.5 (119.7) Mio. verdient. Der bereinigte Gewinn je Aktie erreichte einen Wert von USD



MPC fährt wie ein voll beladenes Containerschiff mit Vollgas

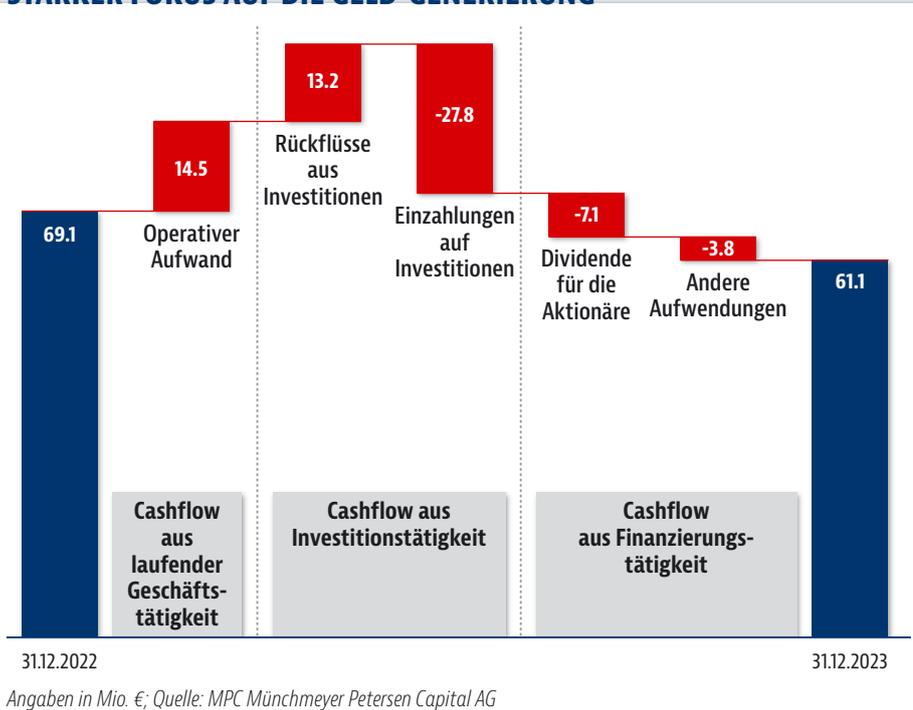
0.17 (0.20). Die Quartalsdividende beläuft sich auf USD 0.13 (0.22). Die Prognose für das Jahr 2024 wurde erhöht. Der Umsatz soll sich nun auf USD 475 bis 490 Mio. statt zuvor USD 435 bis 470 Mio. belaufen. Das EBITDA soll sich in der Spanne von USD 280 bis 305 Mio. statt zuvor USD 240 bis 280 Mio. bewegen. Aktuell ist das Unternehmen an der Börse mit € 732.1 Mio. kapitalisiert. MPC Capital hält an MPCC einen Anteil von 14 %, der einem Wert von € 102.5 Mio. entspricht. Zum Vergleich an der Stelle: Der Börsenwert von MPC Capital liegt aktuell bei rund € 148.75 Mio. Highlight: Am 15.03.2024 meldete MPC Capital, dass der Anteil an MPCC von 7 auf 14 % zu einem Kaufpreis von € 34 Mio. bzw. USD 1.31 je Aktie aufgestockt wurde. Der Deal hat sich heute bereits ausgezahlt und MPC Capital hat somit nicht nur eine spannende Beteiligung im Portfolio, son-

dern kassiert auch aus der Beteiligung üppige Dividenden.

Konservative Prognose 2024?

MPC Capital rechnet für 2024 und in den Folgejahren mit Rückflüssen aus der Beteiligung von MPCC. Das Unternehmen erwartet für dieses Jahr ein Ergebnis vor Steuern, das den Vorjahreswert von € 19.3 Mio. übersteigen soll. Der Umsatz soll mindestens das Niveau des Vorjahres erreichen. Wir halten die Prognose für den Gewinn vor Steuern für zu konservativ und eine Anhebung im Jahresverlauf für wahrscheinlich. Ein Gewinn je Aktie von bis zu € 0.40 scheint unseres Erachtens machbar zu sein. Damit wäre das KGV 2024e von 10.3 günstig. Der Start ins Q1 2024 untermauert die konservative Prognose. Ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich stärkeres Transaktionsgeschäft sowie ein konsequenter Ausbau der Management- und Service-Plattformen führten in Summe zu einem zweistelligen Umsatzwachstum. Anhaltend hohe Rückflüsse aus dem Co-Investment-Portfolio sorgten für ein starkes Finanzergebnis und eine deutliche Verbesserung der Ertragskraft. Der Umsatz kletterte um 11 % auf € 9.6 (8.6) Mio., von dem ca. 81 % aus wiederkehrenden Management Fees resultierten, die um 4 % auf € 7.7 (7.4) Mio. erhöht werden konnten. Das Finanzergebnis lag bei € 6.8 (4) Mio. Auf der Basis einer stabilen Kostenstruktur erhöhte sich das EBT deutlich überproportional um 69 % auf € 7 (4.1) Mio. Per Ende März verfügt MPC Capital über ein Eigenkapital von € 134.4 (126.1) Mio. bei einer robusten Eigenkapitalquote von 85.2 (86) %. Der Kassenbestand lag zum selben Stichtag bei € 64.6 (69.4) Mio. Schulden hat die Firma keine. Es ist allerdings zu beachten, dass der Kaufpreis für die Anteile an MPCC erst im April fällig wurde und somit vom Kassenbestand noch abgezogen werden muss.

STARKER FOKUS AUF DIE GELD-GENERIERUNG



Sascha Magsamen